

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

246 (21.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518369)

Zeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die **Leipziger** oder **Leipziger** Anzeigen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. V. Meißner & Söhne in Zever.

Zeverländische Nachrichten.

No 246.

Donnerstag den 21. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Okt. Aus den Altschwarzen Reichstagswahlkreisen wird berichtet: Am getrigen Sonntag fand in Driesen eine von Bauernvereinen „Nordost“ einberufene öffentliche Versammlung statt, in welcher der liberale Bauerngutsbesitzer Wos als Kandidat für die nächste Reichstagswahl im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg einstimmig aufgestellt wurde. Zwei Tage zuvor hatten die Sozialdemokraten in einer Sitzung beschlossen, von einer eigenen Kandidatur Abstand zu nehmen, um gegen Nationalisten und Konervative sofort für den liberalen Kandidaten zu stimmen.

Die Sozialdemokraten des Reichstagswahlkreises Leipzig-Stadt gehen mit der Absicht um, den Schriftsteller Dr. Franz Mehring in Berlin zur kommenden Reichstagswahl als Kandidaten aufzustellen.

Der Reichshof meldet: Hofprediger a. D. Stöcker wird in seinem alten Wahlkreise, den er bis 1893 vertreten hat, bei den nächsten Reichstagswahlen wiederum kandidieren.

In Königsberg i. Pr. hat die freisinnige Volkspartei den Direktor der städtischen Gasanstalt Krüger als Reichstagskandidaten aufgestellt.

In Magdeburg ist der sozialdemokratische Parteisekretär Pfannkuch als Reichstagskandidat aufgestellt worden. Der bisherige sozialdemokratische Vertreter für Magdeburg, Tischler Klees, erklärte rundweg, daß er nie wieder ein Mandat zum Reichstage annehmen werde.

Die Kirchenvahlen ergaben auch gestern ein für die Liberalen verhältnismäßig befriedigendes Resultat. In acht Gemeinden brachten die Liberalen 5184, die Konserverativen 3558 Stimmen auf bei einer Wahlbetheiligung von 67 1/2 Prozent. In einer Gemeinde waren Kompromißkandidaten aufgestellt. In drei Gemeinden behaupteten die Konserverativen ihren Besitzstand, zum Theil mit nur geringer Mehrheit. In einer Gemeinde, wo zwei Konserverative und sonst nur Liberale ausschieden, brachten

erstere dreimal mit knapper Majorität ihre sämtlichen Kandidaten durch, ohne jedoch damit im ganzen Kollegium die Mehrheit zu erlangen. Die Liberalen behaupteten in drei Gemeinden ihren Besitzstand; in einer Gemeinde, die vor drei Jahren konservativ gewählt hatte, siegten sie diesmal mit starker Mehrheit.

Zur neuerdings wieder aufs Tapet gebrachten Frage der Einführung von Diäten an die Reichstagsmitglieder bemerkt die Kreuzzeitung:

„Haben die vorjährigen Reichstagsverhandlungen über den zum zehnten Male eingebrachten freisinnigen Diätenantrag einen Zweifel darüber nicht gelassen, daß die konservative Fraktion nach wie vor abgeneigt ist, einer Verfassungsänderung, durch welche ohne anderweitige Kompensationen Tagelöhner für Reichstagsabgeordnete eingeführt werden, zuzustimmen, so sind wir andererseits davon überzeugt, daß die Einführung von Diäten an dem Widerspruch der Konserverativen nicht scheitern würde, wenn man gleichzeitig Garantien dafür biete, daß die Gewährung von Tagelöhnern nicht eine üble Wirkung zeitigte.“

Gleichwohl polemisiert die Kreuzzeitung scharf gegen die Einführung von Diäten und verlangt u. a., daß mit der Gewährung von Diäten das Benefiz der Eisenbahnfreifahrten in Fortfall kommen müßte, daß also ein häufigeres Nachhausefahren behufs Kontrolle des Geschäftstandes auf Kosten der Mandatnhaber zu geschehen hätte.

In dem Gegegentwurf zur Abänderung der Zivilprozessordnung, dessen abschließende Formulierung jetzt auf Grund der Aeußerungen der Bundesregierungen im Reichsjustizrat erfolgt, wird nach dem Benehmen der R.-Z. auf Vorschlag Preußens der Kreis der unentbehrlichen Gebrauchsgegenstände, welche dem Schuldner von dem Gläubiger nicht abgepfändet werden dürfen, erheblich erweitert werden. Man geht dabei mit Recht von der Auffassung aus, daß der Hausrath des kleinen Mannes für die Existenz desselben ungleich mehr werth ist als der Erlös beträgt, den der Gläubiger etwa dafür erhält.

Karlsruhe, 18. Okt. Bei dem gestern von der Stadt zur Vorfeier der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm des Großen veranstalteten Festbanket sprach der Großherzog in Erwiderung auf eine Ansprache des Oberbürgermeisters Schnepf den Wunsch aus, daß alle ohne

Ausnahme darnach trachten mögen, daß das, was 1870 und 1871 geschaffen wurde, erhalten bleibe und, wenn es noth thue, mit der ganzen Kraft der Nation vertheidigt werde; dazu bedürfe es außer festem Entschlusse der Umgebung und Aufopferung, um jeden Preis das zu leisten, was nothwendig sei, um das Reich aufrecht zu erhalten nach außen und nach innen. Es handle sich darum, frühzeitig Hand anzulegen, damit die Schöpfung Kaiser Wilhelm's erhalten bleibe. — Die Versammlung sandte Grußtelegramme an den Kaiser und den Fürsten Bismarck. — Heute fand die feierliche Enthüllung des Denkmals statt in Gegenwart des Großherzogs und der großherzoglichen Familie und unter Theilnahme der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Als Vertreter des Kaisers war Generaloberst Graf v. Waldersee erschienen.

Aus dem 18. hannoverschen Reichstagswahlkreise, 18. Okt. Vorgehen fand hier eine von agrarischer Seite berufene Wahlversammlung statt, die von Dr. D. Hahn mit einer Rede über die Ziele des Bundes der Landwirthe eröffnet wurde. Es mochten etwa 150 bis 200 Personen anwesend sein. Der Vorschlag, die Kandidatur des nationalliberalen Dr. Sattler aufzunehmen, wurde einstimmig abgelehnt. Man beschloß, in einer bevorstehenden größeren Versammlung in Beverstedt der Grafen Herbert Bismarck als Kandidaten zu empfehlen. Am folgenden Tage fand in Beverstedt eine nationalliberale Versammlung statt. Dr. Sattler-Hannover war selbst anwesend und legte seinen politischen Standpunkt dar. Unter den Versammelten waren auch Mitglieder des Bundes der Landwirthe und sprachen für Aufstellung einer agrarischen Kandidatur. Doch genehmigte die Versammlung mit großer Mehrheit die Aufstellung Sattler's.

Spanien, 93 von den 110 Gefangenen, die noch als des Anarchismus verdächtig auf dem Montjuich eingesperrt sind, haben eine Eingabe an Sagasta gerichtet, worin sie um eine neue Untersuchung bitten, um ihre Unschuld beweisen zu können. Um endlich diese Sache zu erledigen, wäre das beste jedenfalls, daß eine aus angesehenen und unabhängigen Richtern und Geschworenen bestehende Kommission eingesetzt und mit Begründung der Frage betraut würde, ob wirklich spanische Bürger ohne anarchische Vorgeschichte 15 Monate lang in den Kafe-

Die Juwelen der Tante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Nicht ganz so glatt hatte sich die Erziehung seiner einzigen Tochter abwickeln lassen.

Malwine Rodrian war acht Jahre nach ihrem jüngeren Bruder geboren und als Spätling, wie als lang-erwartetes Töchterchen von den Eltern mit doppelter Freude begrüßt worden — eine Freude, zu der sich, je mehr das Kind heranwuchs, Ueberraschung und Bewunderung gesellte. Das kleine Mädchen entfaltete sich nicht nur zu einer ganz eigenartigen Schönheit, sondern bekundete auch eine vielseitige Begabung, so daß die Gatten, die bei den Söhnen die eigenen Züge wie die der beiderseitigen Vorfahren unweiger herausgefunden hatten, vor der Tochter wie vor einem Räthsel standen und sich fragten, durch welches Wunder dieses Mädchen ihnen in die Wiege gelegt worden sei.

Ganz besonders war es Frau Rodrian, die aus dem Staunen und der Angst über das Mädchen gar nicht herauszukommen vermochte. Sie hatte ihre drei Kinder in der Furcht Gottes und, was beinahe dasselbe sagen wollte, in der Ehrfurcht und dem unbedingten Gehorsam vor dem Vater auferzogen und damit bei den Knaben auch den vollsten Erfolg erzielt. So wenig wie der Mutter wäre es diesen je eingefallen, daß man eine andere Meinung haben könne als der ehrenwerthe Urheber ihrer Tage, ohne Widerrede hatten sie sich für den Lebenslauf entschieden und vorbereitet, den er für sie ausgewählt hatte.

Anderes Malwine. Nicht daß sie jemals die Ehrerbietung gegen den Vater aus den Augen gesetzt oder sich in unartiger Weise gegen ihn aufgelehnt hätte, aber

sie hatte so eine gewisse Art, ihren eigenen Weg zu gehen, gegen die sich recht schwer ankämpfen ließ, und sträubte sich nachdrücklich dagegen, sich in die Schablone pressen zu lassen, die den Eltern als passend für ihre Tochter, wie für die demnächstige Gattin eines ihnen ebenbürtigen Beamten erschien.

Malwine war, das erforderte nun einmal der Stand ihres Vaters, in eine höhere Mädchenschule geschickt worden und hatte vermöge ihrer sehr guten Begabung sich dort ein schönes Maß von Kenntnissen angeeignet, weit mehr, als die Eltern für erforderlich hielten, die denn auch mit der Einführung ihre Erziehung als beendet erachteten. Die Tochter war anderer Meinung. Sie wünschte besonders ihr recht bedeutendes Talent für das Zeichnen auszubilden, sei es, um als Künstlerin, sei es, um als Lehrerin einmal auf eigenen Füßen stehen zu können.

Rodrian glaubte aus den Wolken zu fallen, als das junge Mädchen ihm diese Wünsche und Pläne auseinandersetzte. Seine Tochter auch von dem modernen Schwundel ergriffen! Sie brauche keinen Beruf, er gebe keinen Pfennig für diese sogenannte Erwerbsbefähigung der Frauen. Der Beruf der Frau sei die Küche und die Kinderstube, darauf möge sie sich hier im Hause bei ihrer Mutter vorbereiten. Man solle ihm doch nicht weismachen wollen, daß es für die Mädchen jetzt schwerer sei, unter die Haube zu kommen als früher; jede finde ihren Mann, wenn sie nur sonst vernünftig sein wolle. Alle diese neu-mo-dischen Ansätze und Bestrebungen für die höhere Ausbildung dienten nur dazu, die Mädchen verschoben und anspruchsvoll zu machen.

Und feinetwegen möge es auch richtig sein, daß, wie man statisch beweisen wolle, so und so viel Frauen unverheirathet bleiben müßten, für seine Malwine treffe das doch nicht zu, war dann gewissermaßen der letzte Krampf, den er auspielte. Sie werde nicht unverheirathet bleiben,

das wisse er und dafür werde er schon sorgen. Aus dem Studiren werde nichts.

Es war aber doch etwas daraus geworden. Wie es Malwine gelungen, den Vater umzustimmen und ihren Wünschen geneigt zu machen, das war Frau Rodrian immer ein Räthsel geblieben. Das junge Mädchen besaß eben nicht ihre Zaghaftigkeit und den durch die beständige Angst und Untermüßigkeit während ihrer Ehe zu einem hohen Grade ausgebildeten Hang zur Sentimentalität. Sie war von Natur heiter, fast immer guter Laune, sanft und verträglich, dabei aber gar nicht schüchtern, sondern sogar entschieden. Zehnmal abgewiesen, ließ sie es sich nicht verdrießen, wieder zu kommen, und der Tropfen höhlt zuletzt den Stein, wäre es auch ein so spröder, harter, wie der Herr Geheimne Kanzleirath Rodrian gewesen. Er besaß eben doch eine schwache Stelle, und diese war die Zärtlichkeit für seine einzige Tochter.

Rodrian hatte darein gewilligt, daß Malwine sich für das Examen als Zeichenlehrerin vorbereite und es ablege und ihr auch gestattet, das Atelier eines Malers zu besuchen, wo sie sehr bedeutende Fortschritte im Aquarelliren gemacht hatte. Hier war sie jedoch an die Grenze gelangt, die ihr der Vater zu überschreiten nicht gestattete.

„Male und zeichne, so viel Du willst. Spiele Klavier, bis es Glümecke zu viel wird und er mit Klünder droht; so lange ich lebe, denkst Du aber nicht daran, Unterirrig zu geben oder gar ein Bild auszustellen oder zu verkaufen, das schickt sich nicht für meine Tochter und könnte mir höheren Orts verdacht werden. Bin ich einmal todt und Du eine alte Jungfer, dann thue, was Du nicht lassen kannst.“

Die letzten Worte wurden, wenn er mit seinem Sermon so weit gelangt war, immer von einem piffigen Schmunzeln begleitet; er war sich bewußt, da eine Unmöglichkeit

matten des Montjuich geschmachtet haben, ohne verhört worden zu sein, und ob andere Gefangene thatsächlich „gefoltert“ worden sind, um gewaltsam Geständnisse aus ihnen zu erpressen.

Großbritannien. London, 18. Okt. Alexander Siemens ist von Berlin von der Jubelfeier seines Hauses nach London zurückgekehrt. Welchen Gegenstand fand er zwischen dem Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der deutschen Hauptstadt und in der britischen vor? Er wiederholt, daß ihm niemals das Wort in den Mund gekommen sei, die Gewerkevereine sollten vernichtet werden. Die Gewerkevereine hätten früher viel Gutes gestiftet und sie könnten auch jetzt noch viel Gutes stiften. Anständige Arbeitsherren würden sie in dem Bemühen gewiß nur unterstützen. Ein vernünftiger Arbeitgeber wisse, daß ein Arbeiter besser arbeite, wenn man gut für ihn sorge. Andere Mitglieder des Verbandes der Arbeitgeber reden nicht anders. Fabrikant Wilson sagt: „Ich bin der Ueberzeugung, daß Gewerkevereine einem guten und nützlichen Zwecke dienen, der Nutzen hört aber auf, sobald sie sich direkt in den Betrieb der Fabriken einmischen. Ohne Gewerkevereine möchten die Arbeitsherren, wie einmal die menschliche Natur ist, zu habgierig werden. Aber die eigentliche Sphäre der Gewerkevereine ist das Feld der Wohlthätigkeit, und da öffnet sich ihnen ein weites Feld. Ich habe persönlich gar nichts dagegen, daß sie höhere Löhne fordern, wenn die Geschäfte gut gehen, dann sollten sie sich aber auch einen Lohnabzug gefallen lassen, wenn sie schlecht gehen.“

Korrespondenzen.

§ **Jever**, 20. Oktober. In der vorgestrigen Versammlung unseers Handels- und Gewerkevereins wurde nach Erledigung der Tagesordnung nochmals wieder über das mit dem 1. Januar 1898 in Kraft tretende Gesetz betreffend die Radfelgenbreite der Akter- und Lastwagen gesprochen. Dieses Gesetz hat für diejenigen Gebiete des Herzogthums, die an die Provinz Hannover angrenzen, ein ganz besonderes Interesse, und zwar insofern, als das Gesetz den Wagenverkehr z. B. von Ostfriesland ins Jeverland hinein total zu unterbinden geeignet ist, weil in Ostfriesland eine Radfelgenbreite von mindestens 10 Centimetern nicht vorgeschrieben ist — es ist wenigstens nichts Bestimmtes darüber bekannt. Die Ansicht, daß die oldenburgische Vorchrift über die Verbreiterung der Radfelgen auf Akter- und Lastwagen aus einem andern Bundesstaate nicht angewendet werden könnte, scheint nicht stichhaltig zu sein, denn der Regierungspräsident zu Aurich erließ unterm 28. Aug. d. J. folgende Bekanntmachung (Anz. für Parl. vom 30. Sept. 1897):

„Mit dem 1. Januar 1898 treten im Herzogthum Oldenburg die Bestimmungen des Oldenburgischen Gesetzes vom 25. Januar 1888 in der Fassung vom 16. Februar 1895 über die Ladungsbreite, das höchste Ladungsgewicht der Fuhrwerke und die Radfelgenbreite der Akter- und Lastwagen auch für solche Fuhrwerke in Kraft, die vor dem 1. Juli 1888 in Gebrauch genommen worden sind. Diese auch für Preussisches Fuhrwerk

als wahrscheinlich hingestellt zu haben. Seine Malwine eine alte Jungfer werden, das war ja einfach lächerlich!

Der Verlauf der Dinge schien ihm insofern recht zu geben, als sich für das junge Mädchen zahlreiche Bewerber einfanden, und darunter mancher, der den Eltern ganz genehm gewesen wäre. Jüngere Kollegen des Vaters, Freunde der Brüder, junge Leute in bescheidenen Lebensstellungen, mit denen man in den Symphoniekonzerten, welche die Eltern mit der Tochter besuchten, auf einem Balle oder einer Landpartie, die mitgemacht wurden, zusammentraf. Aber Malwine blieb ungerührt von allen ihr dargebrachten Subsidionen und hatte, so jung sie noch war, doch eine recht bestimmte Art, ihre Verehrer in gemessene Schranken zu halten und es zu einer Bewerbung nicht kommen zu lassen.

„Kind, Kind, worauf willst Du warten?“ fragte die Mutter, wenn sich wieder ein junger Mann, der ihr als Schwiegerjohn willkommen gewesen wäre, zurückgezogen hatte. Erwiderte ihr dann Malwine scherzend, ob sie denn so große Eile habe, sie loszuwerden, dann schloß sie sie wohl in die Arme und vergoß Thränen, sagte aber, während sie der Tochter die Wangen streichelte: „Als ich so alt war wie Du, war ich schon lange mit Deinem Vater verlobt. Wir mußten freilich warten, bis er die Anstellung bekam, denn als Feldwebel wollte er nicht heiraten. Wenn Du aber Bertold May genommen hättest, der ist schon Sekretär und Schmide ist sogar —“

„Nimmermehr!“ hatte sie die Tochter endlich einmal bei einer solchen Auseinandersetzung unterbrochen und ihr in der ihr eigenen bestimmenden Weise erklärt, sie werde nie einen Mann heirathen, dessen Leben wie das ihres Vaters einer ewig gleichgestellten Uhr gleiche.

„Ich heirathe keinen jener Subalternbeamten,“ hatte sie zum namenlosen Entsetzen der Mutter ausgerufen, „lieber bleibe ich unvermählt und werde eine Künstlerin. Ich mag nicht an der Scholle kleben. Ich will die Welt sehen, will hinaus ins Weite. Nur einen Mann, der mir diese Wünsche befriedigt, würde ich heirathen.“

(Fortsetzung folgt.)

in Oldenburg geltenden Bestimmungen lauten“ (folgen die Bestimmungen unserer Wegeordnung).

Es ist fraglich, ob alle mit Jever und Jeverland verkehrenden Fuhrwerksbesitzer aus den angrenzenden Gebieten Ostfrieslands ein so großes Interesse an diesem Verkehre haben, daß sie deswegen neue Wagenräder anschaffen. Jedenfalls ist der Termin (vier Monate) zur Beschaffung derselben auch zu kurz bemessen. Das ist aber nicht Sache der Provinzialregierung. Wenn in Oldenburg ein Gesetz von solch einschneidender Wirkung erlassen werden sollte, dann wäre es geboten gewesen, daß man sich zuvor mit dem benachbarten Bundesstaate in Verbindung setzte, um dahin zu wirken, daß dort eine gleiche Vorschrift erlassen würde. Ist es überhaupt schon schwer zu fassen, wie der Landtag einem solchen Gesetze zustimmen konnte, so ist noch weniger erklärlich, daß nur eine Frist von 10 Jahren festgesetzt wurde. Auf alle Fälle müssen Mittel und Wege gefunden werden, die verhindern, daß der Grenzverkehr — man denke nur an die große Torfzufuhr aus Ostfriesland — nicht so gut wie aufgehoben wird.

*) **Jever**, 20. Okt. Wir machen nochmals auf das Konzert der Herren Nabus und Salter aus Bremen aufmerksam. Der Anfang des Konzerts — morgen, am 21. Okt. — ist von 8 Uhr ab 7 1/2 Uhr verlegt worden.

*) **Oldenburg**, 19. Okt. In der Wilhelmschen Obstweinkellerei an der Hundestrasse gaben sich am Sonntag laut. Gen.-Anz. 20 bis 30 Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins ein Stellbischen, um die neu eingerichteten Kellereien und die zur Obstweinfabrikation erforderlichen Maschinen und Gerätschaften in Augenschein zu nehmen. Die Besucher waren nicht wenig erstaunt über den Umfang, welchen dieses junge Unternehmen in den wenigen Jahren seines Bestehens bereits erreicht hat. Man kann sich einen ungefähren Begriff von der Größe des Betriebes machen, wenn wir vertragen, daß in den etwa 500 Quadratmeter großen Kellerräumen nicht weniger als 680 Dohft oder 150 000 Liter Obstweine resp. Most lagern und daß seit dem 11. September d. J., wo mit dem Kelteren des Kernobstes begonnen wurde, ca. 7000 Scheffel Aepfel verarbeitet wurden. Zur Gewinnung des Mostes aus den Früchten werden die bestkonstruirten Mäshen und Pressen verwendet. Die Reinigung der Flaschen erfolgt auf eine sehr bequeme Weise durch eine mit der Wasserleitung in Verbindung gebrachte Spülmaschine. Ohne Beachtung der peinlichsten Reinlichkeit geht es bei der Weinfabrikation nicht ab. Alles Obst wird vor der Verarbeitung mit Leitungswasser gespült und so von allen etwa darin haftenden schädlichen Stoffen befreit. Das Unternehmen des Herrn Wille verdient in mehrfacher Hinsicht vollste Beachtung und die Unterstützung aller Kreise. Für die Hebung unseers Obstbaues ist es von der größten Wichtigkeit, daß durch die Kellerei das zu andern Zwecken kaum zu gebrauchende Obst noch zu ganz netten Preisen verwerthbar ist. Und muß man nicht staunen, wenn man hört, daß allein im vorigen Jahre für von armen Leuten in der Umgegend gesammelte Brombeeren an 2000 Mk. gezahlt werden? Sowohl in sanitärer als auch in moralischer Beziehung ist der Obstweingenuß von größtem Nutzen. Von allen Autoritäten wird guter Obstwein seiner chemischen Zusammensetzung wegen als ein sehr gesundes, anregendes Getränk bezeichnet, welches auf den ganzen menschlichen Organismus den günstigsten Einfluß ausübt. In Württemberg keltert selbst der ärmste Arbeiter sich seinen Apfelwein und trinkt ihn zu jeder Mahlzeit. Der Verbrauch von Branntwein ist hier ganz unbedeutend und beträgt auf den Kopf der Bevölkerung pro Jahr nur 0,6 Liter, in der Provinz Posen dagegen 35 Liter. Wem es ernst damit ist, den Branntweingenuß zu beschränken, der beste dazu, den Obstwein zum allgemeinen Genußmittel zu machen, der strebe eine Vergrößerung unseers Obstbaues an!

*) **Sufbeschlagsschule in Oldenburg**. Am 1. Nov. beginnt wieder der viemontatliche Winterkursus der Sufbeschlagsschule, an dem noch einige Schüler teilnehmen können. Zur Deckung der Kosten des Unterrichts, der Verpflegung und Wohnung, die zusammen 205 Mk. betragen, können den theilnehmenden Schülern aus der Zentralkasse der Landwirtschafts-Gesellschaft 50 Mk. gewährt werden.

§ **Vom Ammerlande** erzählen die N. f. St. u. V.: Ein wohlthätiger Kaufmann hat eine Frau geheirathet von Ammerlande, Grisebe, Wittgeiner einer Hausmannsstelle daselbst. Ein guter Freund soll gefragt haben, seine Frau habe wohl einen guten Grundbesitz auf dem Ammerlande? worauf der biedere Kaufmann geantwortet haben soll: „Ja, so 'ne lüttige Wuttelstäh.“ Der Kaufmann hat richtig geantwortet! Die betreffende Hausmannsstelle, Eigenthum des Herrn B. B. in J., ist eine richtige Wurzelstelle, „Holzstelle“. In den Jahren von 1871 bis jetzt sind auf dieser Hausmannsstelle in 45 Verkäufen 10 014 Stämme schweres und geringes Holz, Eichen, Buchen, Eschen, Erlen, Birken und Tannen verkauft für 145 871 Mk. Die verkauften Holzstämme hatten doch viele Wurzeln und der jetzige Holzbestand ist noch bedeutend. Sämmtliche Flächen, die abgeholzt wurden, sind in bester Weise wieder aufgeforstet und die sämmtlichen Büsche in guter Ordnung.

*) **Barel**, 19. Okt. Herr Robert Schwabe, der mit Ablauf des Jahres aus dem Geschäft Schwabe u. Söhne ausscheidet, kaufte das in bester Lage, dem Viktoria-Hotel

und dem Butjadinger Hof gegenüber gelegene L. Herrn Kaufmanns Baars für nicht ganz dreißig, Mark. Das alte Schwabesche Geschäftshaus wird abgebaut und die sämmtlichen unteren Räume zu Verkaufsräumen hergerichtet, die Schaufenster erhalten theilweise eine Breite von 4 Metern. Herr Kaufmann Robert Schwabe wird das Baars'sche Haus ganz umbauen lassen, der Anbau wird niedriger sein und bedeutend höher gezogen. Das Ganze wird durch drei Thürme verzerrt, große Schaufenster werden eingesetzt und die Eingänge auf die Ecke verlegt. Der Plan dazu ist von Herrn Klingenberg-Oldenburg gemacht, die Kosten des Umbaus sind auf 18000 Mk. veranschlagt. Barel wird dadurch eine große Verschönerung erhalten und durch ein großes Konfektionshaus bereichert. — Herr Carl Drörler hat seine elektrische Beleuchtung an Herrn Simon Schwabe verkauft. Letzterer wird keine Geschäftsräume (Kellerbeheizung) sowie die Wohnräume des Herrn Franz Schwabe damit beleuchten. Die Maschine der Fabrik wird als Kaffeezenger mit benutzt; hierdurch stellt sich die Beleuchtung bedeutend billiger als im Kaffeehanse. — Der Frauenverein wird am 31. Okt. Preciosa aufgeführt. Der Reinertrag wird zu wohlthätigen Zwecken verwendet. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, es wird wöchentlich unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Teubner, zweimal geübt.

*) **Wilbeshausen**. Das Birkhuhn hat sich in einigen Jahren in unserm Herzogthume immer mehr angefestelt, so daß man in Gegenden, die seinen Lebensgewohnheiten besonders entsprechen, ganz bedeutende Vorkommen antreffen kann. Der Birkhahn aber ist ein sehr seltenes Wild und weiß seinen Verfolgern fast immer zu entgehen. Ein Nimrod in der Gegend von Dittlingen hat auf dem Moore kleine, mit Buchweizenstroh überdeckte Hütten hergerichtet, in denen er dem Birkhilde, welches zu regelmäßigen Zeiten „wechelt“, auflauert. So hat er schon manchen Birkhahn erlegt. Dabei passirte einmal, der fomiiche Vorkall, daß der Birkhahn sich ruhig auf die Hütte setzte, in der der Jäger in gesammelter Aufmerksamkeit der Dinge harpte, die da kommen sollten.

*) **L. Wilhelmshaven**, 18. Okt. Das Kanonenboot Wolf, Kommandant Korvettenkapitän Schröder, hat, wie bereits berichtet, heute Morgen bei bestem Wetter die Reise nach Kamerun angetreten. Als das Boot unter dem Hurrah der Umstehenden den Hafen verließ, enterten die Mannschaften auf und erwiderten hoch aus der Luft vor den Naaken herab die Scheidegrüße — ein echt feierliches Bild, das unser Hafen seit dem Frühjahr 1888, als die Korvette Alexandrine im Weisen des Kaisers vor hier nach Australien dampfte, nicht mehr gesehen hat. Wolf wird vermutlich heute seine letzte Reise angetreten haben, da die Schiffe dieser Gattung veraltet sind und allmählich durch neue ersetzt werden. — Mit dem vor acht Tagen hierher zurückgekehrten Kanonenboot Späne ist der Nestor King Wells, James Ewane, hier eingetroffen. Er mußte aber krankheitsshalber nach dem Garnisonlazarett überführt werden.

*) **Aurich**, 18. Okt. Der hiesige Gasthof Deutsches Haus, der in voriger Woche in den Besitz der Firmen Droß und Fetzler in Jever übergegangen war, ist an den Besitzer des hiesigen Piqueurhofes, S. Weingardt, für den Preis von 110 000 Mk. verkauft worden. (Hf. N.)

*) **Bremen**, 19. Okt. Der bekannte plattdeutsche Dichter Wilhelm Hocco aus Bremen ist nach längerer Krankheit in Halle gestorben.

Vermischtes.

*) **Berlin**, 16. Okt. Ueber ein schier ungläubliches Vorkommniß berichtet der Lok.-Anz. Folgendes: Das Anklamerstrasse 6 wohnhafte Behrendtsche Ehepaar hat seine vier Kinder im Alter von 8, 7, 2 1/2 und 1 1/2 Jahren in einem Raume eingesperrt gehalten und in Unrath gezwungen verkommen lassen. Es war städtischen Beamten aufgefallen, daß die Eltern fortgesetzt angebliche ärztliche Zeugnisse beibrachten, wonach die beiden älteren Kinder ihres krankhaften Zustandes wegen die Schule nicht besuchen könnten. Dies führte zu Nachforschungen. Der eintretenden Beamten, denen sich eine Pflegerin anschloß, hatte, bot sich ein grauenerregender Anblick dar. Die unglücklichen Geschöpfe hockten den ganzen Tag über, sich selbst überlassend, in der niemals gelüfteten Stube, deren Atmosphäre der von etwa fünfzig zahlreich bevölkerten und niemals gereinigten Vogelbauern einströmende Geruch noch mehr verpestete. Niemand auch haben die Kinder die Strafe gesehen. Sie waren lebendig begraben in dieser „Wohnung“ geheißenen Höhle und Hölle! Als die Kleinen auf den Armen der Schutzleute zur Strafe hinabgetragen wurden, war ihr Erstaunen unbeschreiblich.

*) **Newyork**, 16. Okt. Während der gestrigen Abendvorstellung im Opernhause in Cincinnati stürzte plötzlich ein Theil der Decke mit der hohen Kuppel ein. Drei Zuschauer im Parterre wurden getödtet, zwölf tödtlich, eine Menge anderer mehr oder minder verlegt.

Marktberichte.

Norden, 18. Oktober. Dem heutigen Wochenmarkt waren 187 Schweine, 73 Schafe und Lämmer zugeführt. Preis: alte Schweine 74—98 Mk., Fuchschweine 21—53 Mk., Schafe 14,50—28 Mk., Lämmer 11 bis

16,50 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zu geführt, die mit 10,50 bis 14 Mk. bezahlt wurden.

Warden, 18. Oktbr. Weizen per 300 Pfd. 24,— bis 27 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19—21,— Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. — Mk., do. neue schwere per 240 Pfd. — Mk.; Walzgerste per 240 Pfd. — Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 196,50 Mark, do. sekunda, per 3000 Pfd. 168—180,— Mk., Rapfaat per 4000 Pfd. — Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. — Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

Wecener, 16. Oktbr. Butter- und Käsemarkt. Die Anfuhr bestand in 47 Faß Butter und 1200 Pfd. Käse. Preis: Butter 30—48 Mk. per Achteltonne, Käse 18 bis 20 Mk., eine Partie 22 Mk. per 100 Pfd.

Hamburg, 18. Oktbr. Viehmarkt. Zutritt: 2338 Küder und 2746 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Dual. Ochsen und Quenen 59,—, 2. Dual. 51—54,—, junge fette Kühe 50—53,—, ältere 45—48, geringere 39—43,— Mk., Bullen 45—55,— Mk., — Schafe: 1. Dual. 54—57,—, 2. Dual. 49—53,—, 3. Dual. 43—46,50 Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 11. bis 17. Oktober. 9321 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 60—62,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 59—60,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 58,50—59,50 Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 56,50—58 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 51—57,— Mark mit schwankendem Abzug.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 19. Okt. 1897.

*Gezahlter Preis für 1 Doppelpentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verantw. Doppel- pentner
	nie- drigster Mk.	höch- ster Mk.	nie- drigster Mk.	höch- ster Mk.	nie- drigster Mk.	höch- ster Mk.	
Weizen	14,40	16,80	17,35	17,45	18,00	—	—
Roggen	12,70	13,20	13,60	13,75	14,00	—	—
Gerste	—	—	—	13,85	—	—	—
Hafer	—	11,80	12,40	12,70	12,80	12,90	—
Grüne Erbsen	per 100 Kgr. 16,90 Mk.						

Familien-Nachrichten

Geboren: Museumsdirektor Dr. Martin, Oldenburg, 1 T.; Wilh. Haase, Vardenfieth, 1 T.; Lehrer Fr. Hamjan, Delmenhorst, 1 S.; W. Richter, Oldenburg, 1 T.; Ed. Büßing, Alexen, 1 S.
Verlobt: Fr. Hermine Sieffens, Falsbeck, Carl Heinken, Weesterbede; Fr. Helene Fesefeld, Oldenbrot, Aug. Trammann, Nordenhamm; Fr. Joh. Tillner, Goltwardtwerp, Herrn. Langen, Dingen; Fr. Anna Wilken, Böhlerfelde, G. Boedecker, Vorbeck.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche wird der Viehmarkt in Rodenkirchen am 21. dieses Monats aufgehoben.
Oldenburg, den 18. Oktober 1897.
Staatsministerium, Departement des Innern.
J. B. Heumann.

Bestimmungen

für die Abhaltung der Herbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

- Es haben zu erscheinen:
1. Die Angehörigen der Reserve und Marine-Reserve;
 2. Von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1885 und den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind;
 3. Von den schiffahrttreibenden, in dem Amt Brate oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften, den Jahresklassen 1885 und 1890 angehörenden Mannschaften und den Vierjährig-Freiwilligen der Marine der Jahresklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. zum aktiven Dienst eingetreten sind;
 4. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
- Welcher Jahresklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.
Etwaige Befreiungsgelüste — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. November, die Militärpässe der unter Ziffer 2 Genannten bis zum 25. Oktober an die Kontrollstelle einzureichen.
Im Uebrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

- Zu **Wilhelmshaven**, Grezlerhaus, Ostfriesenstraße:
- a) am 2. November vormittags 9 Uhr für die Jahresklasse 1890;
 - b) am 2. November nachmittags 3 Uhr für die Jahresklasse 1891;
 - c) am 3. November vormittags 9 Uhr für die Jahresklasse 1892;
 - d) am 3. November nachmittags 3 Uhr für die Jahresklasse 1893 und die gestellungspflichtigen

Offiziere, Offizier-Aspiranten, Offizier- Stellvertreter zc. Wilhelmshavens;

- e) am 4. November vormittags 9 Uhr für die Jahresklasse 1894;
- f) am 4. November nachmittags 3 Uhr für die Jahresklassen 1895, 1896, ferner von den Jahresklassen 1885 und 1887 nur diejenigen, die vorstehend unter Ziffer 2 näher bezeichnet sind.

Zu **Jeber**, Kriegerdenkmal: am 5. November vormittags 10¹/₂ Uhr für alle Mannschaften.

Zu **Hohenkirchen**, Kirche: am 5. November nachmittags 3 Uhr für alle Mannschaften.

Zu **Accum**, Kicklefs Wirthschaft: am 6. November vormittags 10¹/₂ Uhr für alle Mannschaften.
Oldenburg, den 11. Oktober 1897.

Bezirks-Kommando I Oldenburg.

Die Veränderungsprotokolle über die Abschätzung neu entstandener oder in ihrer Substanz oder Benutzungsart veränderter Gebäude bezw. Grundstücke, sowie der Bestandveränderungen der Grundstücke in den Gemeinden Wiefels, Oldorf, St. Joost, Wüppels, Pakens und Sandel liegen zur Einsicht der Betheiligten auf dem Fortschreibungsbureau im Amtsgebäude hieselbst vom 20. Oktober bis zum 30. Oktober d. J. aus und sind etwaige Einwendungen dagegen innerhalb der obigen Frist auf dem Amte vorzubringen, widrigenfalls die Abschätzung als anerkannt angenommen werden wird.
Amt Jeber, 1897 Oktober 18.

J. B. d. A.: **Weder**.

Der Weg von der Amtschaufler zu Schortens an der Pastorei das. vorbei bis zum Wegweiser bei Kaufmann Macs Hause zu Schortens ist wegen Bans der Amtschaufler Schortens-Schoof-Landesgrenze vom 22. d. Mts. bis weiter für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt.
Amt Jeber, 1897 Oktober 19.

Zedelius.

Unter dem Viehbestande des Gärtners Duden, Ziegenreife hieselbst, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Gegen Duden ist die Gehöftsperrung verfügt.
Jeber, 19. Oktober 1897.

Stadtmagistrat.
Dr. Büßing.

Als Hülfsheizer zur Anshilfe an Sonntagen und Montagen werden zwei Personen gesucht, welche sich bei dem Maschinenmeister Drescher unter Angabe ihrer Lohnansprüche melden wollen.
Jeber, 19. Oktober 1897.

Stadtmagistrat.
Dr. Büßing.

In Gemäßheit § 17 Z. 6 der Instruktion für die Veranlagung der Einkommensteuer vom 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigenthümer bewohnter Grundstücke und deren Vertreter, sowie alle Haushaltungsvorstände aufgefordert, alle nach Mat dieses Jahres eingetretenen Veränderungen im Personenstande ihrer Miethskleute beziehungsweise in ihren Haushaltungen, durch welche eine anderweite Besteuerung zur Einkommensteuer für das nächste Halbjahr notwendig gemacht wird, alsbald und spätestens bis zum 7. November dieses Jahres auf dem Rathhause anzumelden.
Jeber, den 19. Oktober 1897.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadtgemeinde Jeber.
Dr. Büßing.

Meine Bekanntmachung vom 18. Septbr. d. J. betreffend den Aufenthaltsort des Dienstinrichters Dmo Tjaden Dirks aus Ghmelbult ist erledigt.
Jeber, 1897 Oktbr. 14. Der Amtsanwalt:
J. B. H. Ramzauer.

Zwangs-Verkäufe.

Jeber.
Freitag den 22. Oktober d. J. sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
namh. 3 Uhr im Hotel zum schwarzen Adler zu Jeber:

- 1 amerik. Billard, 1 Sopha u. 1 Pendule;
- nachmittags 3 Uhr in der Wohnung der Wittwe Engelbarts zu Moorwarfen:
- 1 Schwein.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Zeug. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.
Zur Neuwahl eines Deputirten für den Distrikt Warden wird eine Versammlung am 23. Oktober d. J. nachmitt. 4 Uhr im Wirthshause „Kaiserei“, wozu die Interessenten hiermit eingeladen werden.
Oldem, 19. Oktober 1897. E. Siebels.

Privat-Bekanntmachungen.

Krammetsvögel empfiehlt
W. B. Gerdes.

Schöne Kartoffeln,

100 Pfd. 2,50 Mk., bei Posten an Wiederverkäufer billiger.
Silers, Burgstraße.

Kleine **Magnum bonum** u. **Cierkartoffeln** treffen Montag ein
Der Obige.

Käse, Pfd. 15, 20 und 25 Pfg. Silers.



Kinderwagen von 12 bis 35 Mk.,
Stuhwagen 11 und 13 Mk.,
steis Vorrath von ca. 30 Stück.

Gerh. Müller.

Schöne Salzgurken, 6 St. 25 Pf. Janßen, Mühlenstr.



Rathenower Brillen
W. J. Sagen, Uhrm.

empfehlht
Jeber, Neuestraße.

Empfing einen Waggon Torfstreu, wovon billigt abgebe.
Küsterfiel. **Heinr. Heeren.**

Magnum bonum-Kartoffeln

in hochfeiner Waare sind eingetroffen.
Sengwarben. J. F. Kiedler.



Seidenstoffe,
Sommit, Blüster und Alenster liefern direkt an Privats. Man bestelle Muster des Gewandfabrik und Handlung **Crefeld.**

Zu Auftrag zu verkaufen.
3¹/₂ Gräber auf dem Kirchhofe zu Middoge.
M. D. Haschenburger.

Zu verkaufen.

Eine Ende dieses Monats kalbende Kuh und zwei dreijährige Ochsen.
Möns. B. Hanken Wwe.

Zu verkaufen.

Eine frischmilche, viel Milch gebende junge Kuh.
Denleffede. A. Christians.
Habe 40 bis 50 Stück große u. kleine **Schweine**, auch zur Zucht, nur beste Waare, zu verkaufen.
Gastwirth Hartmann.

Zu kaufen gesucht.

Ein ziemlich schwerer, 5- bis 6jähriger Wallach. Derselbe muß fromm sein, 1- und 2pännig gehen. Preis 300 bis 500 Mk. Offerten erbeten.
Jeber. J. & G. Harms.

40—50 Centner gutes Pferdeheu sucht zu kaufen
A. Zimmermann Wwe.
Wilhelmshaven, Götterstraße 9.

Eine fremdbliche Stube nebst Schlafstube mit Möbeln an einen einzelnen Herrn zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 91.

Zu mietzen gesucht ein kleiner **Kleiderschrank**.
Nachfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 92.

G e s u c h t.

einige tüchtige Maurer.

Jeber. S. Engellen.
Gesucht auf sogleich oder 1. November ein Knecht, sowie eine Magd.
Ibschenhausen. J. A. Tiarks.

G e s u c h t.

Auf 1. November ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen.
Jeber, Blumenstraße 764. Frau Kieck.

Abhanden gekommen
schon seit voriger Woche 16 graubunte Enten, höchstwahrscheinlich gestohlen. Dem Auskunftsgeber 5 Mk. Belohnung.
Kaperel. D. Beder.

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken.
Küsterfiel. Joh. Schneider.

Herren- Regenröcke, Havelocks, Joppen, Heberzieher eigener Anfertigung, aus besten Stoffen, in größter Auswahl. **A. Mendelsohn.**

Züllgardinen,
Kongrestoffe,
Rouleangstoffe,
Gardinennessel
empfehl billigt

E. Benters.



Echte
**Petersburger
Gummischuhe**

in leichter und schwerer Waare für Damen,
Herren und Kinder sind in großer Auswahl ein-
getroffen und empfehle dieselben zu äußerst festen
Preisen.

Zeuer, Schlachtstr. H. Pekol.

In Kleiderstoffen empfang ich bedeutende
Auswahl in Jaquard, Warps und Damentuchen
Meter 50, 60, 70 Pfg. und 1 Mt. Schwarze, rein-
wollene **Kleiderstoffe** in neuen
Mustern,
sowie Pardende, Flanelle und baumw. Kleiderstoffe
sind in reicher Auswahl eingetroffen.

Zeuer, Ludw. Bloh.

Feinadrigen festen Buxstohl
habe hier zum billigen Preise auf Lager. Erhalte
dieser Tage einen Wagon

schönen Nothstohl,

welchen ebenfalls billig offerire. Meine
Magnum bonum-Kartoffeln,
pro Centner 2,50 Mt., bringe in gütige Erinnerung.
Proben zu Diensten.

**H. Lampe, Rosenstraße,
Lühows Garten.**

Herbst- und Winter-Artikel
in großer Auswahl eingetroffen.

Neuende, H. Hespen.

Erhält eine große Partie schönen schnittfesten Käse
b. G. Pfd. 20 Pfg. **Janßen, Mühlenstr.**

Nürnberger Spielwaaren!

Puppen und Christbannschmuck,
Kurzwaaren und Gebrauchs-Artikel,
Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln.
Preisliste 235 nur für Wiederverkauf!

Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Frisch geschossenes Wild u. Krammetsvögel
kaufe ich zu hohen Preisen. **H. Koeniger.**

Delikat, fein geräuch. Rauchspeck, Kochmett-
würst, Plod- u. Cervelatwürst, Frankf. Würste,
Braunschv. Lebertwürst Pfd. 80 Pfg.
H. Koeniger.

Echter weisf. Pumpernickel, 2-Pfd. Brod
30 Pfd. **H. Koeniger.**

Hochfeine Kieler Bückinge.
Empfehle mich den geehrten Bewohnern von
Hooftel, Bohnenburg und Umgegend zum

Schlachten

von Rindvieh, Schweinen und Schafen.
Maschine zum Mettschneiden und Würst-
machen kann mitgebracht werden.
Pakenseralendeich, 19. Oktober 1897.
Ludwig Kirchoff.

Die auf Sonnabend den 25. d. Mt.
angesezte Prämienvertheilung an Stiere
wird bis auf weiter ausgezekt. Es wird
demnächst ein neuer Termin bestimmt
werden.

Hohenkirchen, den 16. Okt. 1897.
Zeveländischer Herdbuch-Berein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Restauration Mooshütte.

Sonntag den 24. Oktober

erstes Kasino.

Entree für Nichtmitglieder 1 Mt., wofür
freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein

A. Swart.

Gesangverein „Gemischter Chor“
zu Neustadtigbüdens.

Dienstag den 26. Oktober Beginn der regel-
mäßigen Gesangsübungen.

Um zahlreiche Beteiligung und Beitritt neuer
Mitglieder wird freundlichst gebeten.

J. A.: Der Schriftführer.

Gesangverein Frohsinn,
Dykhausen.

Versammlung Freitag den 22. Okt.
abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

Vorstandswahl;
Aufnahme neuer Mitglieder.

D. 3. B.

Gesangverein Gemischter Chor,
Neuende, bei Hassfeld.

Sonntag den 23. d. Mt. abends 7 Uhr **Ver-**
sammlung.

Sämtliche aktive und passive Mitglieder werden
gebeten, zu erscheinen. Neue Mitglieder erwünscht.

D. B.

Sengwarden.

Sonntag den 24. Oktober abends 7 Uhr

im Saale des Herrn **G. Sellmerichs**

populär-wissenschaftliche
Experimental- u. Demonstrations-
Vorträge

von **H. Wempe** aus Oldenburg.

Thema: **Der Mensch im Kampf ums**
Dasein oder Seuchen, Seuchenerreger und
Seuchenschutz.

Entree 1 Mt.

Zu diesen hoch wissenschaftl. Vorträgen ladet ganz
ergebenst ein

H. Wempe.

Männergesangverein Eintracht.

Generalversammlung Sonntag den 24. Okt.

nachmittags 6 Uhr im Vereinslokal.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Waddewarden. D. 3. B.

Bürgerverein Neuende.

Sonntag den 7. November 1897 im Lokale des
Herrn **G. Faß** (Müsterfelder Hof) in Müsterfeld

Theater mit **Ball,**
wozu freundlichst einladet das Komite.

Sonntag den 24. Oktober

Ball,

wozu freundlichst einladet
Sengwarden. **H. Albers.**

Empfehle mich den Einwohnern von Müsterfeld
und Umgegend zum

Hauschlachten. **Müssen.**

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem
Hause und bitte um vielen Zuspruch.

St. Jooftergroden. **Helene Bohm.**

Kann auf Mai t. J. noch mehreren Mädchen
und Aechtigen gute Herrschaften nachweisen.
Sillenfede. **Wwe. Athen, Gefindemälerin.**

Verantwortlicher Redacteur: **G. Wettermann** in Zeuer.

Konzerthaus Zeuer. Donnerstag, 21. Oktober 1897 Konzert

von

Hugo Rabus

und **Norbert Salter** aus Bremen.

Das Programm enthält Vorträge für Geige,
Cello, Klavier, Deklamation und Gesang.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis im Vorverkauf bei Herrn Buch-
händler Brader Mt. 1,50, Schülerkarten die Hälfte.
Vorverkauf in Hohenkirchen bei Herrn Gastwirth
Lebje.

Schützenfache.

Am 17. d. Mt. wurden folgende Aktien ausgelost:

1. **6 Aktien à 50 Mt.,** und zwar:

Nr. 8, 12, 15, 22, 28 und 57.

11 **20 Quittungen à 5 Mt.,** und zwar:

Nr. 39, 41, 48, 119, 127, 145, 152, 156,
194, 208, 217, 225, 237, 248, 321, 336,
349, 358, 373 und 405.

Die Gläubiger werden ersucht, die Beträge gegen
Zurückgabe der betr. Aktien bezw. Quittungen beim
Stabsfourier, Herrn Gutmacher Folders, in Empfang
zu nehmen.

Zeuer, 1897 Oktober 19.

Die Kommission des Schützenvereins.

Uebn. Lp. Anfangskursus.

Nächste Uebung **Freitag**

Abend 8 1/2 Uhr. Vollzähliges Erscheinen dringend
notwendig. **D. B.**



Kriegerverein Zeuer.

Ordentl. Versammlung Sonntag den

24. Okt. abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Tageso.: Rechnungsablage. — Antrag
Lampe: Unterhaltungsabende betr. — Verschiedenes.
D. B.

Gasthof Nadorst.

Fortan jeden **Dienstag und Sonnabend**

Klub,

wozu freundlichst einladet **G. Busma.**

Gesangverein Nordstern, Minsen.

Beginn der regelmäßigen Uebungen Sonnabend
den 23. Oktober abends 7 Uhr. Aufnahme neuer
Mitglieder erwünscht.

Minsen, Oktober 18. **D. B.**

Tanzunterrichts-Kursus

für erwachsene Damen und Herren
im Saale des Herrn **Zwitter** in Waddewarden
beginnt

Sonabend den 23. d. Mt. abends von 8 Uhr an.

Gefl. Anmeldungen erbitte baselbst.

Eine Bitte zum Einzeichnen wird noch zirkuliren.

Hochachtungsvoll

M. W. Reents,

af. gepr. Tanz- und Anstandslehrer.

Sonntag den 24. Oktober

Tanzmusik.

Hohenkirchen. **Job. Harms.**

Sonntag den 24. Oktober

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Jürgenshausen. **Chr. Stoffers.**

Gesangverein Frohsinn,
Burg Anpphausen.

Anfang der regelmäßigen Uebungen **Sonabend**
den 23. Okt. abends 8 Uhr.

Aufnahme neuer Mitglieder sehr erwünscht.
D. B.

Geburts-Anzeigen.

Der glücklichen Geburt eines Sohnes er-
freuten sich

B. Bohljen und Frau.

Zeuer, 1897 Oktober 19.

Statt Ansage.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

A. Corbes und Frau.

Moorhausen bei Sillenfede, 19. Okt. 1897.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis per Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 246.

Donnerstag den 21. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Verkauf von Weideland und Aekern.

Die Jeverländische Bank will ihre bei der Witt-
munder Bahn hieselbst belegenen

Landstücke:

a. 6,742 Hektar oder etwa 14 1/2 Matten
Weideland, gegenwärtig an die Herren
D. W. Josephs Söhne und D. Gerken
verpachtet,

b. vier Gemüsegäcker, groß 47 Ar 45 Dm.,
zu Baupläzen geeignet, hinter der
Molkerei belegen,

zum Antritt auf Frühjahr 1898 öffentlich meistbietend
verkaufen.

Verkaufstermin findet statt
Sonnabend den 23. Oktober 1897
nachmittags 6 Uhr

in Meijergerdes Wirthshause beim Bahnhofe hieselbst.
Kaufliebhaber werden mit dem Bemerten ein-
geladen, daß mir dieser eine Verkaufstermin beabsichtigt
ist und daß ein großer Theil des Kaufpreises dem
Käufer gegen mäßige Zinsen belassen werden kann.
Jever. Aukt. S. A. Meyer.

Verpachtung von Weideland.

Fräulein Friederike Liarks zu Wechta will ihre
am Schützenhofsweg hieselbst belegene, bisher an
Herrn Expediteur Helmeke verpachtete

Weide,

groß 1,3778 Hektar oder etwa 3 Matten, auf 6 resp.
3 Jahre anderweit öffentlich meistbietend verpachten.

Verpachtungstermin findet statt
Sonnabend den 23. Oktober 1897
nachmittags 6 1/2 Uhr

in Meijergerdes Wirthshause beim Bahnhofe hieselbst
Der Zuschlag wird in obigem Termine event. sofort
erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein
Jever. Aukt. S. A. Meyer.

Landverpachtung.

Für Johann Hermann Janßen Wittwe hieselbst
werde ich

Sonnabend den 23. dieses Monats
abends 7 Uhr

in Lübbens Wirthshause zum Bremer Schlüssel hie-
sieselbst die jetzt von Gerh. Eilers und Hinr. Paradies
besetzten

Landstücke

bei Moorwarfen von pfm. 2 Matten und 1 Matt auf
längere Jahre anderweit öffentlich verpachten. Das
obst erwähnt Landstück kann auch aufgebroschen
werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Jever, 1897 Oktober 13.

A. Tiemens.

Sande. Zweiter Termin zum Verkaufsversuch
der Janßen'schen

Häuslingsstelle

zu Sanderfuhrliege ist angelegt auf
Freitag den 22. Oktober d. J.
abends 7 Uhr

in Frau Wwe. Dierks Wirthshause zu Sander-Altenhof.
Sollte in obigem Termine ein Verkauf der Stelle
nicht zu Stande kommen, alsdann wird in demselben
Termine zur Verpachtung geschritten.

Liebhaber ladet freundl. ein
J. S. Gädeken, Aukt.

Folgende den Gebrüdern Popken in Landes-
warfen gehörigen

Immobilien,

nämlich:

1. das Sandgut „Süderhausen“, groß 44 Hektar
37 Ar 80 Dm. = 93,86 Matten, unmittel-
bar an der Chaussee in der Nähe des hiesigen
Ortes belegen,
2. das z. Z. von Proprietär Jürgens bewohnte,
bequem eingerichtete, im hiesigen Orte freund-
lich belegene Wohnhaus mit Vorgarten,
3. die wechliche, von Zimmermann Grahlmann
benutzte Wohnung eines hieselbst belegenen
Hauses mit Gartengründen,

sollen zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich
an den Meistbietenden verpachtet werden.

Verpachtungstermin wird angelegt auf
Sonnabend den 23. Oktober d. J.
nachmittags 3 Uhr

in Leibes Hotel hieselbst.

Nähere Auskünfte werden auf Wunsch von mir
bereitwilligst ertheilt. Die Verpachtungsbedingungen sind
vom 18. d. M. an in meinem Geschäftszimmer ein-
zusehen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sohnenkirchen, den 10. Oktober 1897.

S. Jürgens.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Hans Hinrich
Süllwold gehörige, zur Zeit von Johann Sieffen
bewohnte

Häuslingsstelle

auf der Moorwarfergast, groß 0,3868 Hektar, soll
zum Antritt am 1. Mai 1898 durch den Unterzeich-
neten Nachskurator öffentlich verkauft werden.

Termin zu diesem Verkaufe wird auf
Sonnabend den 23. dieses Monats
abends 7 Uhr

in Lübbens Wirthshause zum „Bremer Schlüssel“
hieselbst angelegt und werden Kaufliebhaber dazu hier-
durch eingeladen.

Jever, 1897 Oktober 11.

A. Tiemens.



Seit 25 Jahren

hat sich das echte Liebig'sche
Pudding-Pulver die Welt erobert, es
bietet in Bez. a. Güte das Höchste, was er-
reicht werden kann. Man achte a. d. Nam.
„Liebig“ u. d. Schutzmarke. Z. hab. i. all.
bess. Gesch. u. Meino & Liebig, Hannover.

Zu verkaufen.

Ein gutes Milchschaf.
Feddervarden. Hinrich Dnken.

Zu verkaufen.

Ein 1 1/2-jähriges Veef.
Förrien. Gerh. Götten Wwe.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und
Hattersum beabsichtigen

Montag den 25. d. M.
mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthose hieselbst



15
Stück

Pferde,

darunter gute Enterfüllen,

5 Stück



fähre
und zeitmilche

Kühe

sowie einige Beester,

20 Stück beste

Kuh- u. Stierfälber

auf sechsmonatige Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 19. Oktober 1897.

S. Eggers.

Die dem Arbeiter Reent Heeren zu Sillenstede
gehörige, zu Ziallerns, in der Gemeinde Tettens be-
legene

Häuslingsstelle,

welche ich in meiner Bekanntmachung vom 7. v. M.
zum Verkaufe ausgedehnt habe, ist noch nicht verkauft.
Kaufliebhaber werden nochmals ersucht, sich nunmehr
in 8 Tagen bei mir einzufinden, mit dem Bemerten,
daß bei irgend hinfänglichem Gebote der Zuschlag
ertheilt werden soll.

Sollte der Verkauf nicht zu Stande kommen, so
soll die Stelle wieder verpachtet werden.
Jever, 1897 Oktober 19.

A. Tiemens.

Zu verkaufen. In einer Hafenstadt Nord-
deutschlands ein größeres Milchgeschäft, dessen
Inhaber sich zur Ruhe zu setzen beabsichtigt. Tägl.
Umsatz ca. 1000 Liter. Gest. Offerten sub B. 37
an Makler L. Bestenbosfel, Bremerhaven.

Grundstückverkauf.

Ein in Nordenhamm belegenes Grundstück mit
Geschäftshaus, Stallung, Wagenremise etc., zu jedem
Geschäft vorzüglich passend, an guter Geschäftslage,
ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen durch Makler
L. Bestenbosfel, Bremerhaven.

Verpachtung.

Middelsfähr. Herr M. Otten will von seiner hies. in der Nähe der Eisenbahnstation Mariensiel belegenen, früher Arias'schen Besitzung

eine komplette Wohnung

mit ca. 1 Gras Gartenland
und pl. m. 4 Gras Grünland
bester Bonität

auf mehrere Jahre mit Eintritt auf den 1. November d. J. oder nächsten Mai verpachten lassen. Termin dazu ist angelegt auf

Sonnabend den 23. Oktober d. J.
abends 7 Uhr

in Wenz Wirthshaus zu Lindenhof bei Mariensiel.

Liebhaber ladet freundlich ein
J. S. Gädelen, Aukt.

„Bestimmen ist das Beste beim Menschen!“

Daher kommt man auch von allen ähnlichen Mitteln immer wieder zurück zu dem altbewährten

Satrup-Angeler Viehwashpulver.

Fabricirt seit 1836, tödtet es alles Ungeziefer sammt seiner scheußlichen Brut. Die Thiere erhalten nach dem Waschen ein weiches, glänzendes Fell und ausgezeichnete Fresslust. Dabei kostet es nur 10 Pfg., jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen.

Ein Packet à 50 Pfg. langt zur Reinigung von 4 bis 5 Stück Hornvieh. Gebrauchsanweisung auf jedem Packet.

Vorrätig in folgenden Apotheken:

Dofapothek in Jever, J. Schürholz,
Löwenapothek in Jever, J. Pollehn,
Apothek in Wittmund, C. Jacobi,
Apothek in Fedderwarden, W. Boes,
Apothek in Carolinensiel, R. Schmid,
Apothek in Neufährigebens, J. van Hove,
Apothek in Spooßiel, C. Voedecke.

Waarenhaus B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Baumwoll. karirtes

Bettzeug

(starkfädige Hausmacherwaare)

Meter 25 Pfg.

Garantirt federdicht

Bettföper

Meter 50 Pfg.

Hemdentuch

Meter 18 Pfg.

Sämmtliche Artikel in allen Preislagen
vorrätig.

Musterfortimente werden franco zuge-
sandt. Aufträge von
20 Mk. an franco.

In kurzer Zeit vollständig gesund.

Obersttko (Prov. Posen).

Am 7. Juli 1892 schickte Sie mir durch Vermittelung des Herrn Steinte in Kreuz eine Kiste Waldwollwaaren für meine Frau, welche gefährlich an rheumatischem Reizen litt. Nach genauer Befolgung und Anwendung der Gebrauchsanweisung ist meine Frau in kurzer Zeit von den Schmerzen befreit und vollständig gesund geworden, wofür ich Ihnen im Namen meiner Frau meinen besten Dank ausspreche.

In meiner Nachbarschaft lebt eine gut situirte Wittwe namens Wiesenfeld, welche ebenfalls rheumatismsleidend ist, und bitte ich für dieselbe — folgt Bestellung.

Hochachtungsvoll
C. Grünberg.

Wairische Waldwoll-Waaren

für Jever und Umgegend allein käuflich bei A. W. Deye Wwe. in Jever.

Hofkunstoffärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations- Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.
Annahme in Jever: Herr J. W. Schlemmich, Neustraße.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorrätig haben:

v. Kobbes landwirthsch. Präparate u. Viehwasschessenz

in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mk. Alleiniger Engros-Vertrieb:
Eilers & Gerken, Jever; Fr. Dirks, Neuharlingerfiel.

Dr. Oetker's Backpulver

à 10 Pfg. giebt feinste
Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von den best. Geschäft.

Zu verkaufen.

Ein kräftiges Arbeitspferd, Stute, sowie eine fähre Kuh und ein 2¹/₂-jähriges gültiges Beest.
Haddien. J. Dhmitzede.

Zu verkaufen.

Ein 2¹/₂-jähriges hochtragendes Beest sowie ein 1¹/₂-jähriger Ochse.
Förriesdorf. G. Harms.

Zu verkaufen.

Eine junge im Novbr. kalbende Kuh, sowie Hen.
Müsterfiel. H. Harken Wittwe.

Zu verkaufen.

Eine Kuh, die bald kalben wird, und drei fähre Milchkuhe, die August gefalbt haben, sowie einige 1¹/₂-jährige Beester.
Kniphäusen. C. Wedermann.

Zu verkaufen.

Ein 1¹/₂-jähriges schönes gültiges Beest.
Heidmühle. Joh. Janßen.

Zu verkaufen.

Zwei fähre Kühe.
Feldhausen. K. Ahrens.

Zu verkaufen.

Ein angeführter Stier.
Angetel. H. Nicolai.

Zu verkaufen.

5- bis 6000 Pfd. Roggenlangstroh in Schöfen (Bloddruck) und eine schwere fähre Kuh.
Bei Winsen. Heinrich Volties.

Habe zwei junge fähre Kühe, eine im Februar kalbende Kuh und einen 1¹/₂-jährigen Stier zu verkaufen.
Uthausen bei Oldorf. K. Heeren.

Zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts drei gute milchgebende Kühe.
Seppens, Einigungstraße 3.
Frau Wwe. Gerriets.

Zu verkaufen.

Eine Kuh, die Ende Januar kalbt, und ein 1¹/₂-jähriger Ochse.
Zunneiser-Neuendeich. Fook J. Billen.

Zu vermieten.

Zum November eine geräumige Wohnung nebst Stall; auch bin ich nicht abgeneigt, das Haus zu verkaufen.
Müsterfiel. H. Harken Wwe.

Umstände halber habe ich die von meiner Schwester benutzte Wohnung zu Friederikensfiel von nun an bis nächsten Mai zu verpachten.
Zunneis.

Habe die von R. Meinerss benutzte Wohnung noch zu vermieten.
Altgarmisfiel. B. Janßen.

Eine Arbeiterwohnung mit Gartengrund auf Mai 1898 zu vermieten.
St. Jooßtergrogen. J. Griepenkerl.

Achtung.

Ich suche gegen 1. Mai eine Wohnung mit einem ziemlich großen Gemüsegarten zu mieten.
Schaar. Heinrich Scharrenbeck.

Das in Winsen vom Zimmermeister Peterss benutzte geräumige Wohnhaus ist wegen Wegzugs des jetzigen Pächters auf Mai zu verpachten.
Förrien, 20. Oktober 1897.

W. Schipper.

In Privatklagesachen
des Landwirths G. Nieten zum Wiarders-
altendeich
wider

uns
haben wir uns von der Unrichtigkeit der über den Kläger weiterverbreiteten beleidigenden Neußerungen überzeugt, den Kläger daher um Zurücknahme der angestellten Klage ersucht und uns unter Gesamthaftung zur Tragung der Kosten verpflichtet.

Wir ertheilen dem Kläger hiermit die Befugniß, obiges auf unsere Kosten einmal im Jeverischen Wochenblatt und im Anzeiger für Harlingerland bekannt zu machen.

Zwischdörn, Wiardersaltendeich und Mederns,
1897 Oktober 7.

J. Folkers Ehefrau.
H. Brahms.
J. Dirks Ehefrau.
G. Menßen Ehefrau.

Gesucht.

Für einen größeren landwirthschaftlichen Haushalt in Butjadingen auf Mai n. J. ein junges Mädchen gegen Salär.

Offerten unter K. B. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht.

Zum 1. November ein Bursche für Haus- und Garten-Arbeit.

Baron von Kniphäusen.

Gesucht

für mein Geschäft in Wilhelmshaven ein Lehrling mit guter Schulbildung.
Jever, Wasserforststraße 65.

J. G. Stehl, Photographisches Atelier.

Gesucht.

Auf möglichst bald ein junges, nicht unerfahrenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau.

Offerten sub H. 89 an die Exped. d. Bl.
Suche zu Ostern oder Mai einen Lehrling für mein Geschäft.
Westrum. H. Janßen, Schmiedemstr.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht von 18 bis 20 Jahren.
Schaar. Müller H. Frvs.

Gesucht.

Ein Knecht oder Tagelöhner.
Lüßenburg. J. Schönbohm.
Auf sofort oder 1. Novbr. ein Dienstmädchen.
C. Dieken, Bäcker.

Zu verkaufen.

Drei 2¹/₂-jährige schwere Ochsen.
Neu-Aug.-Groden. J. Becker.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.
Gottesammer. H. Haven.

Empfehle meinen Stier zum Decken.
Bei der Stumpenser Mühle. J. Heinrichs.
Mein hiesiger Schafbock deckt für 50 Pfg.
Hohenkirchen. J. Eilers.

Empfehle meinen Schafbock zum Decken. Deckgeld 50 Pfg.
Landeswarfen. Martin Gerbes.

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken.
Accum. Frerich Albers.
Habe eine gute Milchziege zu verkaufen.
D. O.

Mein Ziegenbock deckt für 50 Pfg. gegen Paar.
Neuender-Neuengrogen. W. Harms.

Empfehle einen Eber (Berkschire-Vollblut) zum Decken, Abf.: Vater „Moor“, Mutter „Laby“. Deckgeld 3 Mk. per compt.
Neu-Aug.-Groden. J. Becker.